

# Jugendliche suchen Mitstreiter

Meilenstein zur Gründung des Beirats in Kronshagen scheitert aber an der Technik

VON SVEN JANSSEN

**KRONSHAGEN.** Die Jugend muss mehr an den Entscheidungen der Gemeinde beteiligt werden, damit auch ihre Interessen berücksichtigt werden, davon sind Tyge Prüter (17), Robert Kalwis (16) und Julius Kroll (17) überzeugt. Die drei Schüler haben vor knapp einem Jahr begonnen, sich für einen Jugendbeirat in Kronshagen einzusetzen, der die Gemeindevertretung und Ausschüsse in jugendrelevanten Themen beraten soll. Nach einem Jahr Vorbereitung in Arbeitskreisen, an denen auch Gemeindevertreter teilnahmen, sollte am Dienstagabend im Ausschuss für Schule, Kinder und Jugend die Satzung für das neue Gremium beschlossen werden.

## Digitale Sitzungstechnik funktionierte nicht

Ein Meilenstein für ihr Herzensprojekt, doch dazu kam es nicht. Wegen der Pandemie sollte die Sitzung in Kronshagen erstmals wieder digital

stattfinden, doch die Technik streikte. Gut 45 Minuten konnten Zuschauer im Livestream beobachten, wie sich die Sitzungsteilnehmer immer wieder anmeldeten und kurze Zeit später wieder offline waren. Wer es schaffte sich zu Wort zu melden, war oft von vielen Echos begleitet und nahezu nicht zu verstehen. Im Saal des Rathauses, wo Bürger die digitale Sitzung per Videostream hätten live verfolgen können, funktionierte die Übertragung nicht. 45 Minuten und etliche Neustarts später traf Ausschussvorsitzender Georg Lentsch (SPD) eine Entscheidung: Er eröffnete offiziell die Sitzung, um sie endgültig abzusagen. „Weil die Technik nicht funktioniert, werden wir die Sitzung verschieben und kurzfristig in Präsenz tagen“, verkündete er. Voraussichtlicher Termin sei Donnerstag, 10. Februar, im Bürgerhaus Kronshagen.

Kommt damit das Projekt Jugendbeirat ins Stocken? „Davon gehe ich nicht aus“, sagte Lentsch im Anschluss an die Sitzung. „Wir machen nur

eine Empfehlung für die Satzung, den eigentlichen Beschluss trifft die Gemeindevertretung im März.“ Da alle Fraktionen gemeinsam den Antrag gestellt hätten, sei auch nicht mit einer Ablehnung zu rechnen.

„Das Ziel ist es, noch vor den Sommerferien den ersten Jugendbeirat von der Gemeindevertretung wählen zu lassen.“

Georg Lentsch,  
SPD-Ausschussvorsitzender

Der weitere Zeitplan sehe dann vor, dass nach dem Beschluss im März alle wählbaren Kinder und Jugendlichen, angeschrieben würden, um sich für einen Platz im Jugendbeirat zu bewerben. „Das Ziel ist es, noch vor den Sommerferien den ersten Jugendbeirat von der Gemeindevertretung wählen zu lassen“, so Lentsch.

„Dass die Mitglieder vom Jugendbeirat von der Gemein-

devertretung gewählt werden, ist nur beim ersten Mal so“, erklärte Robert Kalwis. Ab 2023 werde der Jugendbeirat von den Kindern und Jugendlichen direkt gewählt. Wählbar sind alle 12- bis 18-Jährigen, die in Kronshagen leben oder dort zur Schule gehen, solange sie nicht Mitglied in einem anderen Kinder- und Jugendbeirat sind.

Dass auch Schüler wählbar seien, die in Kronshagen zur Schule gehen, auch wenn sie dort nicht wohnen, war den drei Initiatoren wichtig. Ganz formale Dinge stören sie heute noch an der Satzung, beispielsweise, dass diese in Teilen nicht gendergerecht und nur auf die klassischen Geschlechter bezogen formuliert sei. „Das hätten wir gerne anders gemacht, gerade weil wir niemanden diskriminieren wollen“. Die Verwaltung habe das mit Verweis auf ihr Regelwerk abgelehnt, so Kalwis. Jetzt hofft das Trio darauf, dass eine klarstellende Formulierung zumindest noch in die Präambel der Satzung übernommen werde.

Das Themenfeld, mit dem sich der Jugendbeirat befasst, ist klar umrissen. Vom Haushalt in jugendrelevanten Bereichen, über Einrichtungen, die in wesentlichem Umfang von Kindern und Jugendlichen benutzt werden bis hin zu Verkehrsthemen sowie Bildungs- und Kulturangeboten soll der Jugendbeirat in Ausschüssen und der Gemeindevertretung beteiligt werden.

## Jugendbeirat soll an vielen Themen beteiligt werden

„Es gibt viel zu tun und wir wollen vor allem ernst genommen werden“, sagen die drei Initiatoren, die seit einem Jahr regelmäßig die Sitzungen der Gemeinde begleiten. In den nächsten Wochen wollen sie in Schulen und Jugendeinrichtungen um Mitstreiter für den Jugendbeirat werben, der aus insgesamt 15 Mitgliedern besteht. Kinder und Jugendliche, die Interesse haben, können sich auch jetzt schon per E-Mail ([projekt.jugendbeirat.kronshagen@web.de](mailto:projekt.jugendbeirat.kronshagen@web.de)) melden.